



Protokoll Stadtrat Kloten

Datum 19. Dezember 2006
Archiv B3.3.4 Parlamentarische Vorstösse
Thema **Kleine Anfrage von Roland Herrli
"Zu- und Abwanderungen in Kloten"**
Beschluss-Nr. **284-2006**

Gemeinderat Roland Herrli (EVP) reichte am 24. Oktober 2006 der Präsidentin des Gemeinderates folgende Kleine Anfrage ein:

„In den vergangenen 5 Jahren sind je rund 7500 Personen nach Kloten zu- oder von Kloten weggezogen. Daraus hat sich ein Steuerverlust von rund 2,5 Mio. Franken ergeben. Dieser Trend dürfte sich fortsetzen, weshalb die Einleitung von Gegenmassnahmen unbedingt notwendig ist. Um dies machen zu können, müssen jedoch auch die Gründe für diese Wanderbewegung bekannt sein. Ich frage den Stadtrat deshalb an:

1. Kann er die vorgenannten Zahlen bestätigen?
2. Ist der Stadtrat über diese Entwicklung, welche wohl anhalten dürfte, auch besorgt?
3. Ist der Stadtrat bereit, eine Studie in Auftrag zu geben, welche Gründe für diese Entwicklung aufzeigt und so mithilft, Gegenmassnahmen einzuleiten und umzusetzen?

Auf die Fragen antwortet der Stadtrat wie folgt:

Grundsätzliches

Einleitend hält der Stadtrat fest, dass die besagten Zahlen aus seinen eigenen, dem Gemeinderat als vorbereitende und erläuternde Dokumente zur Strategiepräsentation zur Verfügung gestellten Dokumenten stammen. Der Stadtrat macht bei dieser Gelegenheit auf die Vertraulichkeit der besagten Dokumente aufmerksam. Diese enthalten approximative Werte, mit denen versucht wurde, die Realität und die Herausforderungen in Kloten in Zahlen abzubilden.

Frage 1: Kann er die vorgenannten Zahlen bestätigen?

Die Anzahl Zuzüge und Wegzüge bezieht sich auf das Total der Personen insgesamt in den letzten 5 Jahren. Die aktuellsten Zahlen sehen wie folgt aus:

	Zuzüge	Wegzüge	Wanderbilanz	Einwohnerzahlen*
2001	1968	1918	50	17401
2002	1546	1289	257	17734
2003	1772	1830	-58	17741
2004	1880	1937	-57	17795
2005	1784	1999	-215	17634
Total in 5 Jahren	8950	8973		
<i>*(inkl. Geburten / Todesfälle)</i>				

Die negative Veränderung des Steuersubstrates hingegen ist eine Momentaufnahme aus dem Jahr 2004, die aus dem Steuerregister ermittelt wurde. Ihre Aussagekraft ist dementsprechend relativ.

Frage 2: Ist der Stadtrat über diese Entwicklung, welche wohl anhalten dürfte, auch besorgt?

Um positiv auf den Bevölkerungsmix der Stadt Kloten einzuwirken, hat der Stadtrat bereits in der vergangenen Legislatur diverse Massnahmen umgesetzt oder in Angriff genommen:

- Die ganze Zentrumsplanung, die Revision der BZO und die Bestrebungen nach Rechtssicherheit im Zusammenhang mit einem moderaten Wachstum des Flughafens zielen auf Erhaltung und Steigerung der Standortattraktivität Klotens ab, genauso wie die massgeblichen Investitionen in familienergänzende Kinderbetreuung und die Bildung.
- Auf der anderen Seite sind Massnahmen im Bereich Soziales in Gang, die präventiv und reintegrativ wirken sollen: Darunter die konsequente Umsetzung der SKOS – Richtlinien (fördern durch fordern), das Angebot an Einsatzplätzen für Ausgesteuerte, die den Wiedereinstieg in den regulären Arbeitsmarkt vereinfachen sollen, usw.

Für die neue Legislatur ist das Thema Standortpolitik in Bezug auf Bevölkerung und Unternehmen eine der Säulen der Strategischen Leitlinien 2007 – 2011. Auch die Ziele und Massnahmen im Rahmen der Sozial- und Siedlungspolitik zielen auf eine nachhaltige, positive Beeinflussung der Bevölkerungsstruktur ab. Die wichtigsten Punkte in Bezug auf die vorliegende Anfrage lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Die Standortpolitik zielt hauptsächlich darauf ab, die Attraktivität der Stadt als Wohn- und Arbeitsort zu erhalten und zu steigern, u.a. durch:

- Anstreben einer noch besseren Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz (Ringbahn, Flughafenbindung) und Entlastung des Stadtkerns vom Durchgangsverkehr
- Umsetzung der Zentrumsplanung (Stadtplatz und private Bauten)
- (Wieder-)Erkennen der bestehenden Stärken der Stadt und gezielte Öffentlichkeitsarbeit
- Halten von bestehenden und Ansiedlung neuer Unternehmen mit besonderem Augenmerk auf Diversifikation

Die Siedlungspolitik hat in diesem Kontext das Ziel, den bestehenden Wohnungsmix positiv zu beeinflussen:

- Das überdurchschnittlich grosse Angebot an Ein- und Zweizimmerwohnungen soll zu Gunsten von grösseren Wohneinheiten beeinflusst werden.
- Liegenschaftsbesitzer und Grundeigentümer sollen motiviert werden, Altbauten zu ersetzen oder zu sanieren.
- In zentrumsnahen Baulücken und durch Verdichtung (dank BZO) soll neuer, attraktiver Wohnraum entstehen.

Die Flughafenpolitik gebietet weiterhin einen Schutz der Bevölkerung vor übermässiger Belastung, besinnt sich jedoch gleichzeitig auch wieder auf die Wettbewerbsvorteile, die durch die Flughafennähe bestehen:

- Der Stadtrat setzt sich für die Wettbewerbsfähigkeit des Flughafens ein und ist bestrebt die Vorteile der Flughafennähe zu nutzen und zu vermarkten.
- Der Stadtrat setzt sich weiterhin als Ziel, die aus dem Betrieb erwachsenden Belastungen zu minimieren und bringt die Interessen der Bevölkerung in den entsprechenden Gremien ein.

Die Sozialpolitik will ansässige, schwache Familien auffangen und präventiv neue Fälle oder Zuzüge verhindern.

- Kloten investiert in Präventionsmassnahmen, um die Lebenskompetenz von Jugendlichen und Familien zu erhöhen.
- Zur Unterstützung und Reintegration von Ausgesteuerten werden Einsatzplätze geschaffen.
- Missbräuche werden bekämpft, u.a. durch den Einsatz von Sozialdetektiven
- Der Stadtrat kennt die Unternehmen, die keine Existenz-sichernden Löhne zahlen und berücksichtigt dies in der Wirtschaftspolitik.

Insofern ist der Stadtrat zuversichtlich, dass nebst der anziehenden Konjunktur, die Massnahmen, welche auf allen Ebenen eingeleitet worden und noch vorgesehen sind, sich positiv auf die besagten Kennzahlen auswirken werden.

Frage 3: Ist der Stadtrat bereit, eine Studie in Auftrag zu geben, welche Gründe für diese Entwicklung aufzeigt und so mithilft, Gegenmassnahmen einzuleiten und umzusetzen?

Für eine externe Analyse der Situation bzw. Studie sieht der Stadtrat zurzeit keinen Bedarf. Wie zum Teil bereits erläutert, hat sich der Stadtrat in der vergangenen Legislaturperiode und bei der Erarbeitung der neuen strategischen Leitlinien vertieft mit der Thematik befasst. Der Erhalt der Steuerkraft durch eine konsequente und nachhaltige Weiterführung der Attraktivitätssteigerung der Wohn- und Arbeitsstadt Kloten steht weiterhin zuoberst auf der Prioritätenliste.

Dass seine Bestrebungen erste Früchte tragen, sieht der Stadtrat unter anderem im hervorragenden Ranking im kantonalen Kinderbetreuungs-Index und der dadurch entstandenen positiven Presse sowie den erfreulichen Ergebnissen der ZKB-Studie, die in der ganzen Flughafenregion ein überdurchschnittliches Wachstum feststellt.

Mitteilungen an:

- Roland Herrli, Händlenstrasse 31, 8302 Kloten
- Gemeinderat
- Alle Bereichsleitenden
- VDir

STADTRAT KLOTEN

René Huber
Stadtrat

Thomas Peter
Verwaltungsdirektor